



Kurf den zwischen Sr. Königl. Maj. von Preußen, und der Römischen Kaiserin, wie auch des Königs von Böhmen Maj. Maj. den 15. Febr. 1763 zu Hubertusburg glücklich geschlossenen Frieden.

Ihr Dämon, höret zu! Ihr Meer, steht erklünet
in euren Ufern still! hört wie der Ruf posäunet!
Die Wolken ofnen sich, die Sieges-Götter cränzt
Ihr Helden, dessen Ruhm dieht an der Sonne glänzt.

den Krieges-Tempel zu. Wir wünschen und wir hoffen,
er bleibe zugesperret, und werde nicht mehr offen.

So lange sich die Spree, der Elb- und Donau- Strom
nicht stürzen in dem Fluß der Cyber, und nach Rom

Sie zu haben bei dem Kappfer-reicher Schloß zu Berlin, auf der Königsstraße, ohnweit der Brücke am Korn-Magazin wohnhaft.

Ganz Menschlichkeit, hat Er sich mühen in den Siegen
weichherzig umgesehen, und kläglich sah Er liegen
die nackte Armut, die mit Krieg erfülltes Land,
auf halb zertretne Schos. Da nam Er schnell die Hand

sich über überstiegener Alpen Häupter wälzen,
So lange nicht ein Fels vom Sonnenstral wird schmelzen,
ein Lamm den Wolf bezwingt, ein Fisch mit Menschen spricht,
so lange Fronte dich du Dreifach-Bündnis nicht!

der Grossen Kaiserin, und ein Augustus lenkte
sie nach dem Delzweig hin, den ihr der Sieger schenkte.
Sie schwür Dittu Freundschaft zu die schönste Thrones
aus der versöhnten Brust, indem der Friede schloß

A. L. Rarcken

